Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 15

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

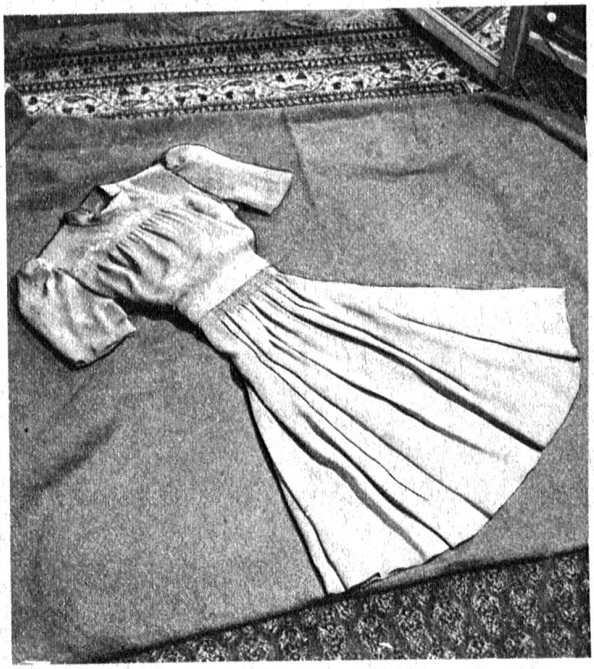
Handarbeiten haben immer in der Mode eine grosse Rolle gespielt, doch die eigentliche Stickerei wurde zeitweise recht stiefmütterlich behandelt und dies mit Unrecht, denn durch eine schöne Stickerei erhält jedes Kleid, mag es noch so einfach in der Linie sein, eine besondere Note. Die diesjährige Mode hat der Handarbeit und der Stickerei im besonderen wieder ganz neue Möglichkeiten geboten, und es ist erstaunlich, welch schöne Effekte erzielt werden. Die hier vorliegenden Modelle sind uns in liebenswürdiger Weise von der Frauenarbeitsschule Bern zur Verfügung gestellt worden. Diese besorgt auf Wunsch auch das Vorzeichnen (gegen Entgelt), der in Naturgrösse abgebildeten Muster.

Rohseidenbluse mit aparter Stickerei und Stickmuster zur Rohseidenbluse

Gestickte Kleider
die grosse Mode

Weisse Chemisebluse mit rundem Kragen und schöner Stickerei im gleichen Ton und Muster zur weissen Bluse mit rundem Kragen

Apartes blaues Kleidchen mit schöner Stickerei am Vorderteil und am Gürtel. Rechts: Stickmuster zum blauen Kleidchen



Die neue Frühjahrsmode

Apartes Sommerkleid aus Vieux-rose Seide mit kleinen weissen Blumen. Das Fichu und die einseitig angebrachte Tasche ist mit weissen Organdirüschen verziert

Schönes weisses Sommerkleid mit roter Tressengarnitur

Buntes kleingemustertes Kleid mit Faltenrock. Dazu eine dunkelblaue Jacke mit weissen Tressen eingefasst

Kariertes Sommerkleid mit Hosenrock und dazu passender Jacke

Dunkelblaues Kleid in Chemiseform mit breitem besticktem Gürtel. Dazu eine passende Tasche aus dem gleichen Material

Aparter Kamelhaarmantel mit Raglanärmel. Originell sind die grossen Taschen am Vorderteil und auf den beiden Aermeln

Reisemantel aus schwarz-weissem handgewobenem Stoff mit interessantem Raglanärmel

Schwarz-weiss karierter Mantel mit schwarzer Einfassung am Revers, Vorderkante und Taschen

Fast etwas früh ist dieses Jahr der Frühling gekommen und all die Modehäuser, die an den neuen Frühjahrsmodellen arbeiteten, mussten sich beeilen, um mit den ersten wirklich schönen und warmen Tagen auch mit ihren Kollektionen hervortreten zu können. Jung und fröhlich gestaltet, scheint diese Mode dazu angetan, uns von den Sorgen des Alltags abzulenken und uns in das Reich der Phantasie zu führen, wo alles möglich und tragbar ist. Die allgemeine Linie hat sich gegenüber dem Vorjahr in mancher Weise geändert. Was bisher nur leicht angetönt war, tritt stärker akzentuiert in den Vordergrund. Jacken in allen möglichen Formen und Farben werden das Strassenbild beherrschen. Sie sind ziemlich lang geworden, zum Teil enganschliessend oder aber ganz lose fallend. Nicht nur zum klassischen Tailleur, nein, auch zum Sommerkleidchen oder zum strengeren Wollkleid werden sie passen und durch ihre vielfache Verwendungsmöglichkeit gute Dienste leisten. Die Kleidchen sind betont fraulich mit dem spitzen Halsausschnitt oder hoch geschlossen, dem blusigen Oberteil und dem weiten Rock, der in Falten gelegt oder fronciert besonders jugendlich wirkt. Die Blusen sind meistens reich mit Spitzen verziert und aus leichtester Seide hergestellt. Eine sympathische Neuheit bedeuten die vielen weissen Spitzenkragen, die dem dunklen Kleide eine frische Note geben und so leicht dazu verwendet werden können, um einem alten Kleid wieder ein neues Aussehen zu geben. — Die Mäntel sind den bewährten Formen am besten treu geblieben. Man sieht sowohl den enganschliessenden, auf die Taille gearbeiteten Mantel als auch die lose fallende oder weite, nur mit einem Gürtel zusammengehaltene Form. Vielfach macht sich die Tendenz geltend, den Aermel in Raglan oder Kimonoform einzusetzen, um dadurch eine neue Linie zu erhalten, doch dürfte diese Richtung nur einzeln befolgt werden. Interessant sind die neuen Modefarben. Braun scheint in Verbindung mit beige und einem sandfarbigen Grau einen neuen Siegeszug anzutreten. Doch auch grün findet in neuen Tönungen reiche Verwendung neben dem klassischen Dunkelblau. Die Seidenstoffe für die leichten Sommerkleidchen sind fast durchgehend klein gemustert und helfen dadurch mit, die einfache Eleganz zu betonen. Die Schuhe haben sich am meisten den schweren Zeiten angepasst, sie sind durchwegs von einer einfachen Eleganz und die Extravaganzen der letztjährigen Saison mit ihren dicken Korksohlen scheinen zu verschwinden. So ist denn die diesjährige Mode der Spiegel ihrer Zeit, die zwischen strenger Sachlichkeit doch die Freude am Leben nicht verlieren will. H. R.

Die Blumen und der Schmetterling sind naturfarbige Oberländer Elfenbeinschnitzerei (Photos Volkswirtschaftskammer B. O.)